

Schönheits-OP für die Sitzbank

Artikel aus der NZ BHV
vom 02.07.2010

Autosattlerei Krystek aus Sellstedt erfüllt fast jeden Kundenwunsch – Mit Leidenschaft dabei – Sorge um den Berufsstand

SELLSTEDT. Wer seiner Motorradsitzbank ein Facelifting verpassen will, ist bei der Autosattlerei Krystek aus Sellstedt an der richtigen Adresse. Ob zweifarbig, Kunstleder oder Anti-Rutsch-Bezug – kein Kundenwunsch ist Firmeninhaberin Angelika Krystek fremd. Sie und ihr Team hauchen alten Sitzgelegenheiten neues Leben ein.

Doch nicht nur Sitzbänke werden in Sellstedt verschönert. Die Firma, die bereits seit 20 Jahren existiert, kümmert sich bei Bedarf um die komplette Inneneinrichtung eines Autos, auch Cabriodächer gehören zum Angebot. Angelika Krystek ist gelernte Autosattlerin. Groß geworden ist sie in Darmstadt, wo der Vater eine Autosattlerei besaß. „Ich habe das eigentlich schon als Kind gekonnt“, sagt sie lachend. Später absolvierte sie bei ihm die Ausbildung, und nach einigen Überlegungen landete sie mit ihrem Mann Theo 1990 in Sellstedt.

„Unten in Süddeutschland gab es immer viele Autosattlereien, aber hier oben im Norden nicht. Trotzdem ist der Bedarf hier groß, denn hier gibt es viele Boote und Wohnwagen, deren Polster wir auch herstellen oder neu beziehen“, erzählt Angelika Krystek.

Verschönern und Auffrischen

Ihr Mann Theo machte ihren Beruf ebenfalls zu seinem und so verschönern die beiden mit ihrem Angestellten Sven Tietje und mehreren Aushilfen Oldtimer oder was sonst noch eine Auffrischung benötigt.

Neben der Autosattlerei gehört noch der Schaumstoffbereich zur Firma Krystek. Kissen, Sitzhocker, Putzschwämme, Nackenrollen, Spaziergehkissen – alles wird von ihnen aus Schaumstoff geschnitten und mit bunten Stoffen versehen. Mit diesen Produkten ist die Firma sonnabends auch regelmäßig auf dem Geestemünder Wochenmarkt zu finden.

Aber gerade die individuellen Wünsche werden noch lieber erfüllt. „Manch einer hat eine Sitzbank selbstgebaut und nun fehlt die maßgeschneiderte Auflage“,

beschreibt Angelika Krystek.

Trotz vieler Aufträge sieht die Chefin die Autosattlerei als einen aussterbenden Beruf. „Die Autoindustrie lässt viel im Ausland produzieren und wenn etwas kaputt ist, wird das nicht repariert, sondern vom Hersteller ausgetauscht“, schildert sie das Problem.

Aber Angelika Krystek liebt ihren Beruf nach wie vor. „Am liebsten habe ich die Oldtimer. Wenn ich aus Alt wieder Neu machen kann, da kann ich meinen Beruf noch so richtig ausleben“, beschreibt sie die Leidenschaft für die Autosattlerei.

Fotos zeigen die Wünsche

Die Kunden bringen oft Fotos mit oder haben eine Grundidee, was aus ihren Schätzen einmal werden soll. So wie die Sitze und die Seitenverkleidung des Opel Kapitän, die vor dem Geschäft auf ihre Restaurierung warten. Noch sind sie dunkelrot und verschlissen, aber das wird sich bald gründlich ändern.

„Der Wagen ist Baujahr 1953 und die Innenausstattung soll ihre Originalfarbe wiederbekommen, das war mal grau-blau. Und den Himmel machen wir auch gleich mit, der war früher noch aus echtem Stoff und ist auch nicht mehr so richtig frisch“, sagt Angelika Krystek und man merkt, dass dieser Auftrag so richtig nach dem Geschmack einer Autosattlerin ist. (ssw)

Autosattler

▷ Alle Teile der **Kraftfahrzeugausstattung**, die mit Leder, Stoff, Kunstleder, Vinyl, Verdeckstoffen und anderen Materialien gefertigt sind, stellt der Autosattler her.

▷ Es handelt sich um eine **Abspaltung des Sattlers**, dessen Berufsbild sich durch das Automobil verändert hat. Wurden vom Sattler Artikel des täglichen Gebrauchs wie Polster, Matratzen, Decken, Planen und Lederzeug gefertigt, waren die „Spezialisten“ zuständig für die Innenauskleidung oder die Verdecke von Personewagen, für Abdeckplanen von Anhängern oder das Interieur von Booten.

▷ Bedingt durch Globalisierung und **Rückgang der Oldtimer-Restaurierung** sind die Autosattler gezwungen, auch wieder die ursprünglichen Dienstleistungen anzubieten.

▷ Die **Autosattlerei Krystek aus Sellstedt** gibt es seit 1990. Angelika Krystek ist gelernte Autosattlerin. Groß geworden ist sie in Darmstadt, wo der Vater eine Autosattlerei besaß. Zusammen mit ihrem Mann Theo, einem Angestellten und mehreren Aushilfen haucht sie Altem neuen Glanz ein.



Angelika Krystek zeigt eine frischbezogene Motorradsitzbank.

Fotos ssw



Mitarbeiter Sven Tietje entrostet eine Sitzbank, damit anschließend der neue Bezug aufgeklebt werden kann